



DAS WHITEPAPER

VIDEOKURS IN 37 TAGEN ERSTELLEN

Von der Konzeption über den
Videoshoot bis zum Verkauf

00:00:00

HD

In der heutigen digitalen Welt ist die Erstellung von Videokursen oder Onlinekursen eine hervorragende Möglichkeit, um Wissen zu teilen und ein passives Einkommen aufzubauen. Auch Expertise lässt sich so besser und schneller der Welt zeigen.

In diesem Whitepaper zeigen wir, wie auch Du schnell zum eigenen Videokurs kommst. Wir berichten von unserer „30 Tage Videokurs Challenge“ am Beispiel von Ben Panthers „Eventpsychologie-Kurs“ und zeigen Dir die Schritte zur Erstellung eines erfolgreichen Videokurses.

Aber was brauchst Du eigentlich, um loslegen zu können? Lass uns einmal einen Deep Dive in die Thematik machen:

Konzeption:

Im ersten Schritt geht es darum, eine Idee für deinen Videokurs zu finden und ein Konzept zu erstellen. Du musst ein Thema wählen, bei dem du über ausreichend Wissen verfügst und das auch für dein Publikum interessant ist. Außerdem musst du entscheiden, welche Art von Kurs du erstellen möchtest – also ob Dein Kurs Anfänger oder Fortgeschrittene ansprechen soll und: was er kosten soll.

Wir empfehlen Dir bereits hier: Mach Dir Gedanken zu folgenden Punkten:

- wie der Kurs später vermarktet wird und
- welcher Content vielleicht als „Freebee“ kostenlos (nach Angabe der E-Mailadresse) verfügbar sein soll (ob Du hierfür vielleicht sogar speziellen Content produzierst) und
- ob Du bereits eine Community zur Vermarktung hast.

Sobald du diese Fragen beantwortet hast, kannst du mit der eigentlichen Planung beginnen.

Strukturieren:

Als nächstes solltest du Deinen Kursplan erstellen. Hier teilst du den Inhalt deines Kurses in kleinere Lektionen auf und erstellst eine Struktur, die deinen Teilnehmern hilft, den Inhalt besser zu verstehen. Stelle sicher, dass du genügend Material für jede Lektion hast, damit der Kurs vollständig ist und alle notwendigen Informationen enthalten sind.

Am besten schreibst Du alle Inhalte in eine Excel-Tabelle und ergänzt direkt, welche Zusatzmaterialien, Downloads oder Links mit zur jeweiligen Lektion gehören.

Inhalte vorbereiten:

Nachdem du den Kursplan erstellt hast, ist es an der Zeit, den Inhalt vorzubereiten. Schreibe zunächst ein Skript, das den Inhalt jeder Lektion umreißt und sammle alle erforderlichen Materialien und Ressourcen, einschließlich Bilder, Grafiken oder Videos, die du verwenden möchtest. Wir empfehlen Dir hier, pro Video (max. 10 Min Länge!) eine Powerpoint-Folie zu verwenden und da alle Infos zu sammeln. Das hat den Vorteil, dass Du die Folie am Ende auch direkt einblenden kannst – also zwei Fliegen mit einer Klappe.

Recording!

Sobald der Inhalt vorbereitet ist, geht es an die eigentliche Aufzeichnung des Videos. Entweder Du stellst Dir Dein Wohnzimmer voll und nutzt z.B. einfach Dein iPhone. Oder Du buchst ein Videokurs Studio wie z.B. unser „Studio II“ in Wehrheim. Egal wie: Stell sicher, dass Du hochwertige Aufnahmen produzierst. Am besten mit zwei Kameras und einem Ansteck-Mikrofon für guten Ton. Nichts ist ärgerlicher, als den halben Kurs nochmal neu aufzunehmen, weil der Ton kacke klingt.

Nutze die Powerpoint-Folien aus der Vorbereitung für Dich als „Hilfsmittel“ bei der Aufzeichnung. Ebenso wichtig: ÜBEN! Probiere aus, wie du dich wohlfühlst, ob du stehst oder sitzt, was im Hintergrund stehen soll, und und und...und dann loslegen!

Nachbearbeiten:

Nachdem du das Video aufgenommen hast, musst du es bearbeiten, um sicherzustellen, dass es reibungslos und professionell aussieht. Hier kannst du verschiedene Bearbeitungssoftware wie Adobe Premiere oder Final Cut Pro verwenden, um das Video zu schneiden, die Audioqualität zu verbessern und visuelle Effekte hinzuzufügen. Wenn Du die Aufnahmen bei uns im Studio II realisierst, fällt dieser Schritt fast komplett weg. Wir spielen nämlich schon beim Recording dein Intro und Outro ein und optimieren alle Inhalte. Am Ende erhältst Du hier ein fertiges Video, was du prinzipiell direkt veröffentlichen kannst.

Veröffentlichen:

Sobald du das Video bearbeitet hast, ist es an der Zeit, es zu veröffentlichen – yeah! Wenn du den Kurs auf einer Online-Lernplattform wie Udemy oder Skillshare veröffentlichen möchtest, musst du dich registrieren. Speziell bei US-Plattformen kommt dann noch das Thema der steuerlichen Registrierung. Hier fragst Du am besten Deinen Steuerberater um Rat.

Wenn du den Kurs auf deiner eigenen Website hosten möchtest, kannst du eine E-Commerce-Plattform wie Shopify oder WooCommerce verwenden, um den Verkauf des Kurses zu verwalten.

Alternativ gibt es noch Anbieter wie Kajabi oder elopage, die Hosting und Verkauf übernehmen, aber sich nicht um die Vermarktung kümmern. Dies ist unsere Empfehlung, weil Du Kosten sparst und trotzdem Momentum aufbauen kannst.

Vermarktung:

Schließlich musst du den Kurs vermarkten, um potenzielle Kunden anzusprechen. Hier kannst du verschiedene Marketingkanäle wie Social Media oder E-Mail-Marketing nutzen, um deinen Kurs zu bewerben und die Reichweite zu erhöhen. Wir empfehlen (auch, wenn das inzwischen „uncool“ klingt) immer noch eine solide Meta-Werbekampagne (Facebook und Instagram), da Du bei der richtigen Zielgruppe hier weiterhin gute Resultate erzielen kannst. Fokussier deine Werbung aber auf ein Freebee und versuche nicht, den Kurs direkt zu verkaufen.

Klingt easy, oder?

Na, ganz so schnell geht's dann doch nicht. Lass uns gemeinsam mal anschauen, wieviel Zeit Du wofür brauchst. Wir haben uns selbst die Challenge gesetzt, innerhalb 30 Tagen einen Videokurs zu produzieren. Das hat nicht ganz geklappt, wobei wir mit den benötigten 37 Tagen trotzdem ganz zufrieden sind.

Wir wollen kurz skizzieren, wie unsere Challenge ablief – sodass Du diese copy-pasten und als Vorlage ablegen kannst:

DER ZEITLICHE ABLAUF

WIRKUNG.digital

Tag 1-5: Ideenentwicklung

Am ersten Tag begannen wir mit der Ideenentwicklung. Wir diskutierten verschiedene Themen und wählten schließlich ein Thema aus, das unsere Zielgruppe ansprach und in dem wir Expertise hatten. In den nächsten Tagen ging es um den Feinschliff. Wir entwickelten das Thema und ein Konzept, das die Struktur und den Inhalt des Videokurses umfasste. Ganz konkret: Powerpoint auf – und für jedes max. 10 Min Video eine Power-Point-Slide als Gedankenstütze.

Tag 6-10: Scripting

Nachdem wir das Konzept entwickelt hatten, gingen wir an die Entwicklung des Skripts für den Videokurs. Wir erstellten für jede PowerPoint-Slide (also für jedes Thema) ein detailliertes Skript, das alle Inhalte als Stichpunkte und wichtigen Informationen enthielt. Wir überlegten uns auch, ob Einblendungen beim Videokurs sein müssen und entschieden uns dagegen. Visuelle Elemente und Modelle werden auf der Tonspur erklärt und als PDF-Dateien bereitgestellt.

Tag 11-15: Drehvorbereitung

Mit dem Skript in der Hand begannen wir mit der Vorbereitung des Studios II in Wehrheim und der Technik. Mit unserer „Shoot&Finish“-Technik setzen wir zum ersten Mal eine Technik ein, die uns schon seit zwei Jahren fasziniert: Videokurse direkt mit Intro, Einblendungen und Outro aufnehmen, abspeichern – und ohne Post Production direkt in Systeme wie elopage oder Kajabi hochladen.

Tag 16-25: Dreharbeiten

An vier Tagen drehten wir über 66 Videos mit jeweils 5-20 Minuten Länge. Hier entstanden direkt fertige Videos, gefilmt mit zwei Kameras und professionellem Ton (wie waren – wo auch sonst – im WIRKUNG Studio II in Wehrheim). Wir waren fasziniert: Die Videos waren am Ende wirklich direkt fertig und konnten in elopage hochgeladen werden.

Tag 26-28: Postproduktion

Okay. Wir geben zu: Ein gaaanz bisschen Post-Production haben wir uns dann doch nicht nehmen lassen. Einmal im Batch eine Audio-Optimierung und Batch-Color-Grading. Aber das sind nur die letzten 10% gewesen. Der Schnitt sowie Intro und Outro war ja während des Drehs bereits integriert worden.

Tag 29-30: Fertigstellung

An den letzten Tagen haben wir den Videokurs fertiggestellt. Wir haben sichergestellt, dass alle Videos fehlerfrei waren und wollten den Kurs auf elopage hochladen. Zudem haben wir jemandem die Videos zur Verfügung gestellt und als Test-Zuschauer alle Videos nochmal qualitätssichern lassen.

Tag 31-37: Die Details...

Leider haben wir dann noch eine komplette Woche gebraucht, um Thumbnails, Produkt-Fotos und Texte fertigzustellen. Außerdem hatten wir noch ein paar Themen der Abrechnung betreffend. Das wäre alles vermeidbar gewesen, wenn wir schon früher im Prozess diese Punkte angegangen wären. Jetzt haben wir aber eine Checkliste, mit der wir für unsere Kunden sicherstellen können, wann welche Elemente angegangen werden müssen.

Zusammenfassend sind wir dennoch stolz. In nur 37 Tagen haben wir einen Videokurs von der Idee bis zur Fertigstellung produziert. Es war ein straffes Zeitmanagement nötig und wir mussten fokussiert arbeiten, aber es war machbar. Eine gute Planung und ein strukturierter Ansatz sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Produktion.

Und ein Wort noch zu den Kosten: So ein Projekt kostet in der Realisierung bei uns im Studio mit unserem Team unter 5.000 EUR netto. Verkaufst Du Deinen Kurs für 500 EUR, benötigst Du nur 10 Verkäufe und Du bist in der Gewinn-Zone. Lass uns aber nochmal die Hauptkostenfaktoren, die bei der Produktion eines Videokurses berücksichtigt werden sollten, anschauen:

1. Konzept- und Skripterstellung:

Die Ideenentwicklung und die Erstellung eines Skripts sind der erste Schritt bei der Produktion eines Videokurses. Dieser Prozess erfordert in der Regel viel Zeit und kreative Energie, was die Kosten erhöhen kann. Tipp: Du kannst das super outsourcen. Virtual Personal Assistants sind hier das Stichwort.

2. Dreharbeiten:

Die Dreharbeiten sind einer der größten Kostenfaktoren bei der Produktion eines Videokurses. Die Kosten können je nach Technik, Studio und Anzahl an Sets ziemlich variieren. Tipp: Schau hier nach Pauschal-Angeboten.

3. Postproduktion:

Die Postproduktion umfasst die Bearbeitung der Videoclips, die Hinzufügung von Musik und Soundeffekten, die Farbkorrektur und andere Bearbeitungen, um das Endergebnis zu verbessern. Die Kosten kannst Du reduzieren, indem Du ein Studio wählst, was einen Live-Schnitt inkl. Intro und Outro sowie Einblendungen vornimmt. So sparst Du Dir massive Kosten in der Postproduktion.

WIRKUNG.digital

4. Design und Grafiken:

Ein gut gestaltetes Coverbild, Untertitel und Grafiken können dazu beitragen, dass dein Videokurs professionell aussieht. Die Kosten für die Gestaltung von Grafiken liegen zwischen einigen hundert bis mehreren Tausend Euro. Außer – Du machst es selbst.

5. Plattform und Hosting:

Wenn du deinen Videokurs auf einer Plattform hosten möchtest, fallen möglicherweise Hosting- und Plattformgebühren an. Dies beginnt bei ca. EUR 100 im Monat bis hin zu 400/500 EUR/Monat.

Insgesamt kann die Produktion eines Videokurses je nach Umfang und Qualität zwischen einigen hundert bis mehreren tausend Euro kosten.

Als Benchmark für Dich: Bei uns im WIRKUNG.studio II bekommst Du für unter 5.000 EUR zwei Drehtage mit Live-Schnitt von zwei Kameras, Einblenden von Intro oder Outro, eine Folie pro Event einblenden, Recording in Full-HD, Speicherung sowie Upload auf einer beliebigen Plattform.

Gerne unterstützen wir Dich. Ansonsten kannst Du dieses Whitepaper dafür nutzen, selbst einen Videokurs zu konzipieren und zeitlich zu planen.

Wenn Du also seit Jahren einen Videokurs in der Schublade liegen hast, ist jetzt genau die richtige Zeit zur Realisierung. **Die Welt muss sehen, was Du kannst!**

Viel Erfolg beim Umsetzen!
Dein Team von WIRKUNG.digital

Bei Fragen rund um deinen
Videokurs sind wir für dich da!

Scanne einfach den QR Code oder
besuche wirkung.link/kontakt-wd
um ein unverbindliches
Erstgespräch mit uns zu buchen!



WIRKUNG.digital